

Mehr Behaglichkeit für den Nachwuchs

HEMSBACH. Die meisten Zeitgenossen wären ja schon glücklich, wenn es nur mal Sommer würde, die katholische St.-Laurentius-Gemeinde denkt schon an den nächsten Winter: In der Kindertagesstätte am Eingang der Gartenstraße ist jetzt die Sanierung der Fenster weitgehend abgeschlossen worden. Für rund 100 000 Euro wurden rund 180 Quadratmeter Fensterfläche an dem Gebäude erneuert, in dessen Untergeschoss auch der Pfarrsaal untergebracht ist.

Noch Einfachverglasung

Das wurde auch Zeit: Denn ein Großteil der Fenster hatte noch eine Einfachverglasung und war rund 50 Jahre alt, wie Architekt Hans-Peter Wolf einräumt. Sie stammten noch von Anfang der 60er Jahre, als das Kindergartengebäude großteils in Eigenarbeit errichtet worden ist. Was damals gut war, ist heute energetisch kaum noch tragbar. Pfarrgemeinderatsvorsitzender Martin Schild erhofft sich von der Maßnahme daher auch eine spürbare Einsparung bei den Heizkosten. Eine gesonderte Einsparberechnung wurde zwar nicht vorgenommen, der energetische Wert der neuen dreifach verglasten Fenster sei jedoch vier bis fünf Mal so gut, versichert Architekt Wolf.

Für den Fachmann ist der Festertausch dabei nicht nur eine Frage der Energieeinsparung, sondern auch eine der Behaglichkeit. In der Nähe der schlecht gedämmten großen Fensterfronten ist es im Winter



Am St.-Laurentius-Kindergarten wurden die Fenster erneuert. Unsere Aufnahme zeigt Architekt Hans-Peter Wolf (links) und Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Martin Schild. BILD: RITTELMANN

oft sehr kühl. Das wird sich künftig deutlich bessern. Mitgedämmt wurden auch die angrenzenden Bauteile, also die Fensterlaibungen und der Kellerbereich. Für die Fenstermontage musste ohnehin ein Teil der Wand aufgegraben werden, da war es sinnvoll, gleich bis zum Fundament zu gehen, den Bereich zu dämmen und auch gleich die Isolierung zu erneuern.

Die neuen Fenster haben einen Holzrahmen, der nach außen hin

zum besseren Schutz mit einer Aluminiumschale verkleidet ist. Ausgewechselt wurden alle Fenster im Altbereich des Gebäudes, in den Anbauten, die der Kindergarten 1996 erhielt, sind die Fenster hingegen noch gut. Die Arbeiten dauerten mit einem halben Jahr vergleichsweise lang. Das hing mit den Schwierigkeiten zusammen, die Maßnahme bei laufendem Betrieb auszuführen, aber auch damit, dass es für die Aluschalen Lieferprobleme gab, wie

Wolf erklärt. Die Pfarrgemeinde erhält für den Kindergartenbereich einen Zuschuss der Kommune, der Rest kann laut Schild aus den Rücklagen getragen werden. Ob es der katholischen Kirche auf Dauer gelingen wird, anstehende Sanierungen ohne Darlehen zu finanzieren, ist allerdings eher fraglich. Wolf machte keinen Hehl daraus, dass die Fenstersanierung nur „ein Baustein“ ist. An steht die Sanierung der Heizung, die derzeit Schwestern-

haus und Kindergarten versorgt, sowie eine Gebäude- und Dachdämmung.

Auch im Pater-Delp-Gemeindehaus ist die Liste der Erfordernisse lang. Einen Zeitplan gibt es noch nicht, wohl aber ein neues Vorhaben. Noch in diesem Jahr soll die Beleuchtung im Pater-Delp-Gemeindehaus wahrscheinlich auf LED umgestellt und die Geschossdecke zum Dach gedämmt werden, wie Schild ankündigte.